Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 19

Artikel: Der kunstvolle Himmelssegler

Autor: Schuh, Gotthard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





denen er mit Sicherheit nur als Beherrscher des Kunstflugs sich wieder herausbringen kann. — Der rühmlich bekannte Schweizer Segelflieger Ernst Spahny hat die hier gezeigten Kunst-flüge für uns ausgeführt, unser Berichter-statter Gotthard Schuh hat aus einem Begleit-Motorflugzeug heraus die Bewegungen Spahnys für die «Zürcher Illustrierte» aufgenom-

Der Segelflieger in sehwindelnder Höhe, allein mit des Sonne und dem Wind und den Wolken. Wenn er Aufwind findet, kann er sich stundenlang in der Stille der Himmelsluft tummeln. Kunstflüge macht er in der Regel nur in Höhen von 1000 Meter und mehr, da er dabei immer viel Höhe verliert.



Das «Männchen»

n sieht im Hintergrund den waldigen Hügel, und in der Höhe den Rand des Hügels, das Flugzeug steht, wie n daraus sehen kann, ungefährt senkrecht in der Luft. In der Tat hat der Pilot es vorher auf scharfe Fahrt gesch, hat dann das Höhensteuer von sich weggeschohen, bis das Flugzeug sich aufrichtete, es boch aufrichtete, es jetzt in der Luft steht, einen Augenblick völlig still steht, so daß das Geräusch des Fahrwindes aufhört alles ganz still wird. In michtethe Augenblick fallig ab Flugzeug zurück, der Vogek höppt auf die Nase, das sinnchen is fertig. Das «Männden» steht in der Reihe der Kunsflugfguren etwa un drüter Stelle, ihm vorausgen sind bereit eit Aussblung der "Stellkures» und der "Ville», das heißt das Fallenlassen der Flugzeuge.

Zu dieser Figur braucht es ziemlich viel Fahrt. Man läßt den Vogel auf 90 Kilometer Geschwindigkeit kommen, zicht ihn hoch, ähnlich wie beim «Minnchen», gibt aber, ehe er zu viel Geschwindigkeit verloren hat, volles Seinensteuer, derar, daß er nich seiner über die Flügel und in der Ebene der Flügellächen überdierh und kopfabwärs in die senkrechte Lage zu stehen kommt. Dann kann man darch Drücken des Höhnsteuers den Apparat wieder abfangen, das beißt in die gewöhnliche richtige Flüglage bringen.

Das Looping oder der Ueberschlag

Der UCDETSCHIAG

Das Flugzeug wird hochgeogen und beschreibt einen vollständigen KreisDie Aufnahme zeigt den
höchsten Punkt des Loopings, das der Vogel auf
dem Rücken liegen un
hägt. Der Pilor hängt in seinem
Sitz, Kopf nach unten.
Zwar ist er angegurtet,
dennoch fällt er nicht in
die Gurten, die Kreiselkraft drückt hihrein. Er
kann den Vogel auch in

Der kunstvolle Himmelsse gler

Segelflieger-Akrobatik für die «Zürcher Jllustrierte» aufgenommen von Gotthard Schuh



Ernst Spahny, der Akrobatik-Segelflieger unserer Bilder, Flugleiter der Segelfliegergruppe
«Cumulus Zürich. Der Pilot ing mit 17 Jahren mit dem Segelfliegen an. Im vorigen Jahr
flog er intgesennt fünfag Sunden an Abis,
rungen die Segelfluggruppe «Cumulus» einen
neuen wertvollen Flugplatz anzulegen im
Begriff ist. Werktags sitzt der kühne Segler
rungig einem Büro hinter den Steinmusen
eine Bunkhause in Zürich. – Das lustrument
am Apprats ist der Geschwindigsteitnesserts

Daß das Segelfliegen eine überaus wertvolle und unvergleichliche Vorbildung für jeden spätern Motorflieger darstellt, ist leicht einzusehen, aber die Segelfliegerei hat ganz unabhänigt davon einem unbeschreiblichen Reiz an und für sich und gehöft zu den Dingen der heutigen Zeit, welche die Herzen der Jugend in einer Weise gefaugennehmen und ihr Freuden und Genüsse zu bringen vernögen, deren kein anderer Sport sich ribmen kann. Die Segelflug-Akrobatik vollends, der Kunstflug im Segelflug
sigen Seitzen Schwaken. Turnen in der Himmeldlich dies Gleitem und wire zeug, dies Stürzen, Schweben, Turnen in der Himmelsluft, dies Gleiten und wie Blätter-Fallen ist nicht ein verwegenes, nutzloses Spiel mit der Gefahr, der Kunstflug gehört zum fertigen Segelflieger, denn die großen Unternehmungen der Wolkenflüge bringen den Segelflieger oftmals in plötzliche außergewöhnliche Lagen, aus

dieser Lage lassen und einen Rüdenflug ausfüh-ren, dann aber fällt er in die Gurten und hat keine richtige feste Verbindung mehr mit der Maschine, dabei muß er Höhensteuer und Verbindung, also die Gleichgewichssteuerungen, im umgekehrten Sim wie bei normaler Fluglage bei normaler Fluglage Schwierigkeiten.

